



Abso – News

Die Zeitschrift des WIKU-AbsolventInnenvereins

59. Ausgabe

Februar 2019

Homepage: <http://wave.wiku.at>

E-Mail: wave@wiku.at

Liebe AbsolventInnen und FreundInnen des WIKU !

Ich hoffe, Sie sind alle gut ins Jahr 2019 hineingerutscht. Auch im WIKU ist man bereits mit Voll-



dampf ins neue Jahr gestartet und das erste

Schulsemester ist schon vorbei.

Was für unsere heurigen Maturantinnen und Maturanten bedeutet, dass die Reifeprüfung mit

großen Schritten naht und an Entspannen und Genießen momentan nicht zu denken ist. Ich drücke allen Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen auf diesem Wege ganz fest die Daumen und wünsche Ihnen alles erdenklich Gute und viel Kraft für Ihren Weg zu diesem wichtigen Ereignis und natürlich für die Matura selbst.

Am 21. Jänner hatte ich ein sehr positives Gespräch mit Frau Direktorin Mag. Eva Ponsold, in dem es um die Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Schule ging. Ihnen, liebe AbsolventInnen und FreundInnen des WIKU BRG, darf ich an dieser Stelle ein glückliches und gesundes neues Jahr wünschen.

Mit lieben Grüßen,

Alexandra Cibinello
(Obfrau)

Generalversammlung

Alle Mitglieder des WIKU-Absolventenvereins sind herzlich eingeladen, an der Generalversammlung, die am Dienstag, dem 12. März 2019, ab 18 Uhr im Speisesaal des WIKU-BRG stattfindet und einen neuen Vorstand wählen wird, teilzunehmen. Da wir immer für neue Ideen offen sind, würden wir uns sehr freuen, wenn einige von Ihnen durch Mitarbeit im Vorstand am Vereinsleben teilnehmen wollten – bitte geben Sie uns Ihre Bereitschaft bekannt.

Nach dem WIKU

Mein Name ist Alexander Reichardt, ich maturierte am WIKU im Schuljahr 2011/12.

In der Unterstufe war meine Absicht, nach der 4. Klasse die HTL in Weiz zu absolvieren. Später war mein Plan, nach dem WIKU Elektrotechnik bzw. Tontechnik zu studieren, was ich dann auch für 2 Semester machte.

Was irgendwie ironisch klingt - meine erste Tontechnikerfahrung machte ich im Wahlpflichtfach Musik, für das ich aber gar nicht gemeldet war. Ich besuchte es einfach aus Jux und Interesse, weil ich mir nicht vorstellen konnte, was man da so macht! Das führte mich dann in weiterer Folge zum Schulband und dann zu meinem eigenen Band und schließlich zu meinem Beruf.

Während meines Studiums hatte ich dann einmal den Gedanken, meine Hobbies (Technik und Musik) zum Beruf zu machen, und so schrieb ich verschiedene Bands und Discos an, ob sie nicht jemanden benötigen würden, der ihnen beim Auf-, bzw. Abbau helfen würde. So kam ich zu meinen ersten



„richtigen“ Jobs mit „Egon7“, „WM Sounds“ und „The Factory“: Die beiden Letztgenannten sind mobile Diskos, die unter anderem auf Maturabällen eingesetzt werden, was mich auch auf die Idee brachte, ausgerechnet dorthin zu schreiben.

Als ich von denen dann eine Zusage bekam, fühlte ich mich bestärkt und schrieb quer durch die Bank verschiedene Bands und Produktionen an. Darunter war sogar der „Hansi Hinterseer“ doch das war damals standortbedingt leider nur ein einmaliger Job. Und „Egon 7“ ist eine Coverband, die vor allem bei Zeltfesten spielt, aber auch viele Galas (u.a. auch Bauernbundball), sowie Fernsehshows betreut und sogar eine Tourband von David Hasselhoff ist.

Prinzipiell war mein nächster Schritt, dass ich einen Gewerbeschein löste (mich also selbstständig gemacht habe) und dann „Learning bei Doing“ betrieb. Hier war es, denke ich, wichtig, dass ich mir einfach für nichts zu schade war!! Ich habe sogar am Schwarzlsee im Wasser beim Gerüstbau gearbeitet und beim Konzert der „Ärzte“ als Stagehand (Sattelschlepper ausladen, einladen, Helfertätigkeiten, ganz viel herumschleppen von Gerätschaften usw.) gejobbt, was zwar sehr anstrengend ist, wobei man aber in sehr kurzer Zeit sehr viel lernt.

Dann habe ich schon bald die Führerscheine der Klassen A, C, C95, E und F gemacht, um mit diversen LKWs, Sattelschleppern, und Gerätschaften fahren zu können.

Das Hauptrezept für meinen beruflichen Aufstieg war und ist mit Sicherheit, dass ich erstens jede Arbeit annehme und dass auf mich einfach Verlass ist! Was für mich

selbstverständlich ist, ist aber, wie ich erfahren durfte, heutzutage leider nicht überall der Fall.

Die Gründung der eigenen Firma erfolgte früh, so konnte ich flexibel sein. So bin ich keiner bestimmten Band "verpflichtet", die mich anstellt, sondern kann erstens jede Arbeit annehmen oder ablehnen und bin so universell für jeden "einsetzbar". So kam es auch recht schnell zu der Entwicklung des Netzwerks zwischen mir und den Firmen, Technikern und Künstlern und habe auch noch relativ freie Hand über die Preisgestaltung.

Ich bin, was mein Gewerbe betrifft, ein Einzelunternehmer, was es relativ angenehm macht! (Krankenstände, Urlaube, Arbeitsrecht usw.). Mit dem Papierkram komme ich eigentlich super zurecht, bzw. "muss" man das ohnedies - kann man keine Rechnung schreiben, bekommt man kein Geld, zahlt man keine Steuern, war's das mit der Firma, also - man hat keine Wahl! Was mir aber sicher hilft, ist, dass meine Oma, so wie auch mein Vater, selbstständig war bzw. ist. So wusste ich so ungefähr was auf mich zukommt! Und für den Einkommenssteuerausgleich beanspruche ich eine Steuerberaterin. Das Wichtigste ist, dass man einfach Rechnungen sammelt, Kilometer mit-schreibt, und maximal $\frac{1}{3}$ vom Verdienten investiert bzw. ausgibt, so kann einem nichts passieren.

Es ist auch kein Fehler, gut versichert zu sein - Rechtsschutz (falls z.B. ein Kunde nicht zahlt, schon passiert), Haftpflichtversicherung (da das Equipment, mit dem man arbeitet, zum Teil die 100.000 EUR- Grenze sprengt, Versicherungen bezüglich Pension und Unfall (so bin ich z.B. versichert, wenn ich durch einen Unfall über längere Zeit, bzw. nie mehr arbeiten kann)

Das Gefühl, es "geschafft" zu haben, habe ich ehrlich gesagt bis heute noch nicht. Ich bin einfach der Meinung, dass man sich sein ganzes Leben hindurch weiterentwickelt. Gerade auch in meinem Beruf, der ja sehr viel mit Technik zu tun hat, gibt es ja einen ziemlich rasanten Fortschritt, was bedeutet, dass man immer am Ball bleiben muss!

Ein Gefühl es geschafft zu haben gibt es maximal nach dem Erstellen der Jahresbilanz, bzw. was noch viel wichtiger ist, wenn man einfach Verantwortung bekommt - wie

eigene Projekte, die es zu planen und umzusetzen gilt, und man einfach merkt, dass es Menschen gibt, die vom Fach sind und mir eigene Projekte zukommen und mich diese umsetzen lassen und die dann zufrieden sind! Auch ein kleines Gefühl es geschafft zu haben gibt, wenn man schaut, mit welchen Künstlern bzw. Technikern man schon zusammenarbeiten durfte.

Privatleben - auf der einen Seite ist es natürlich schwer, wenn man in einer Beziehung ist, und dann z.B. 4 Monate ins Ausland fährt oder 6 Monate auf einem Schiff arbeitet. Auf der anderen Seite ist es aber auch schön, wenn man es selbst in der Hand hat, ob man sich z.B. ein Monat mal einfach so frei nimmt, um zuhause zu bleiben, bzw. um auf Urlaub zu fahren!

Zukunftspläne gibt es immer! Ich versuche natürlich "besser" zu werden! Herausforderndere Jobs zu meistern bzw. natürlich auch die in meinem Beruf übliche Nacharbeit zu reduzieren!

Ich bin aber mit dem Weg zu meinen Zielen schon mal zufrieden!

Maturatreffen

Halpers Lieblinge

Am Samstag, dem 22. September 2018 treffen sich vierzehn junggebliebene Exschülerinnen und -schüler aus ganz Österreich und Europa und vier ebenso jungge-



bliebene Lehrerinnen im Grazer Lendplatzl. Wenn auch nicht alle Schüler und Lehrer kommen konnten, war das 25-jährige Matu-

rajubiläum doch ein Anlass, der gefeiert werden sollte.

Die ehemaligen SchülerInnen freuten sich, ihren Klassenvorstand, Elisabeth Halper, sowie die Professorinnen Gabriele Czech, Ilse Müller und Annemarie Feichtinger begrüßen zu dürfen.

Es war ein sehr schöner und launiger Abend in einem netten Ambiente; es gab viel zu erzählen, aber nachdem man sich über Aktuelles ausgetauscht hatte, schwelgte man Erinnerungen und - das Klassenbuch fehlt noch immer!

Man verabschiedete sich mit den Worten „Lustig war es. Danke setzen. Wir kommen wieder“ – und dass sich zwei am nächsten Tag zufällig auf dem Schöckl trafen, zeigt die enge geistige und emotionale Bindung innerhalb der Klassen, die durch 25 Jahre ungebrochen blieb.

WIKU ON AIR

Bereits vor zwei Jahren wurde gerätselt, was mit dem außer Betrieb stehenden Informatiksaal 3 geschehen wird. Gegen Ende des letzten Schuljahres wurde ein eige-



nes Radiostudio mit professionellem Equipment, in Kooperation mit „Radio Igel“, dem Bildungsradio der Pädagogischen Hochschule Steiermark, eingerichtet. Einige Wochen vor den Sommerferien wurde im Studio von vielen interessierten LehrerInnen und SchülerInnen modernste Ausrüstung installiert. Zu meinem Glück durfte ich bereits von Anfang an dabei sein und werde nun über Bisheriges berichten.

Unser Klassenvorstand, Frau Professor Schifko fragte ein paar Schüler aus meiner Klasse und mich, ob wir bei dem Aufbau eines neuen Radiostudios helfen wollen.

Sofort von der Idee begeistert, kamen wir am Nachmittag in das noch leere Studio, wo bereits viel Arbeit auf uns wartete. Zusammen mit dem Verantwortlichen, Professor Dorfinger und weiteren engagierten ProfessorInnen begannen wir mit dem Aufbau der Technik. Ich widmete mich zuerst mit Maximilian Kunst der Videokamera und deren Stativ, sowie dem Green Screen und der Beleuchtung. Als der Aufbau größtenteils erledigt war, staunten wir nicht schlecht über die moderne Ausstattung, die nur darauf wartete benutzt zu werden.



Das Herzstück bilden ein Mischpult, drei Bildschirme für die Bedienung der Radio-Software, zusätzlich drei Mikrofone und ein wassergekühlter, und somit sehr leiser Computer. Um Interviews auf der Straße oder bei Veranstaltungen zu führen, stehen drei „Radiotaschen“ bereit, mit denen man unterwegs Gespräche aufzeichnen kann. Auch bei der Videokamera wurde nicht gespart. Ein aktuelles Modell von Sony bietet 4k-Aufnahmen in Kino-Qualität, sowie eine unerschöpfliche Quelle an Einstellungsmöglichkeiten. Um wie bei dem Wetter-Service des ORF einen am Computer erzeugten Hintergrund einzufügen, wurde ein Green Screen mit komplettem Beleuchtungsset angeschafft.

Mithilfe dieser modernen Ausrüstung ist es bereits jetzt möglich, Radiosendungen und Videos zum Lernstoff zu gestalten und somit neue Unterrichtsmethoden zu ermöglichen. Außerdem steht das Equipment den Schülern für diverse Medienproduktionen zu Verfügung. In diesem Rahmen haben bereits Maximilian Kunst, Leonhard Leitinger, Kilian Hohl und ich einen Videobeitrag samt Interviews über die 80 Jahr Feier des WIKUS gestaltet. Das Ergebnis dieses Projektes können Sie demnächst online abrufen.

Es gibt bereits viele Ideen für neue Projekte, die nur darauf warten umgesetzt zu werden, wie die Einbindung des Radiostudios in den Sprachunterricht. Gerade hier gibt es schier unbegrenzte Möglichkeiten, wie zum Beispiel das Aufnehmen und Erstellen eigener „Listings“ oder Interviews mit Native Speakers.

Ich freue mich bereits auf viele kreative Radio- und Videoproduktionen, sowie erfolgreiche Projekte, die im hauseigenen Studio umgesetzt werden.

Alexander Arzberger, 6A

Elektronische Abso-News

Falls Sie Interesse haben, in Zukunft die Abso-News über das Internet zu erhalten, senden Sie bitte Ihre E-Mail-Adresse mit dem Kennwort „Abso-News im Internet“ an wave@wiku-graz.at und Sie erhalten die Zeitschrift in Farbe.

Unser Kursangebot

Im Sommersemester 2018/19 können zwei Kurse angeboten werden.
Voraussichtlicher Kursbeginn: Mitte März

Kursleiterin: Mag. Oberwinkler (91-36-78)
Französisch (Auffrischkurs)
etwa 15 x 90 Minuten

Bitte melden Sie sich telefonisch bei der Kursleiterin. Der Termin wird dann in Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern angesetzt.

Kursleiterin: Mag. Andrea Peinhaupt
Body-Workout für Damen

Montag, 17,30 - 19,00 Uhr, Turnsaal 3 am WIKU-BRG; Anmeldung persönlich vor Ort.

HERAUSGEBER:
VEREIN DER ABSOLVENTINNEN UND
FREUNDE DES WIKU-BRG,
SANDGASSE 40, 8010 GRAZ